



BIM – Bremer Institut für Musiktherapie und seelische Gesundheit e.V.

BIM-INFOBRIEF

DAS KLINGT GUT – Nr. 50

FEBRUAR 2023

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

es scheint, dass das Neue Jahr mit viel Betriebsamkeit einhergeht, oder besser daher rennt – oder erscheint das nur uns von BIM so? Wir berichten in diesem ersten Brief von 2023 über Aktuelles von hier und „umzu“, und stellen dazu noch mit Freude und Stolz fest, dass wir bei Nummer 50 angekommen sind! Dazu erlauben wir uns, ein Zitat des Vorsitzenden der DMtG, Lutz Neugebauer zu verwenden (zwar aus einem etwas anderen Zusammenhang, aber es passt einfach so gut): „Früchte langer Hege, Pflege und Arbeit“.

- 1) Gute Nachrichten aus dem BIM-Vorstand
- 2) Ein Grund zur Freude: die Künstlerischen Therapien im Zukunftsprogramm der SPD für die Landtagswahl 2023. – Ein Bericht und ein Kommentar der BAGKT
- 3) Planen für den EMTC-Kongress 2025 in Hamburg
- 4) Nächste Termine: Regionaltagung in HH, Fachtagung in München (FMZ)
- 5) Musik über den Tellerrand: Die Grenzgänger am 22. April 2023 in Bremen
- 6) Rückblick: An uns kam keiner vorbei – Tagung der DGP mit der Sektion Künstlerische Therapien
- 7) Rückblick: Erlebnisse mit dem Stiftungshaus
- 8) Bitte um Beteiligung an einer Studie
- 9) Erinnerung an Hans-Joachim Tiefensee – ein wenig BIM-Geschichte

1) GUTE NACHRICHTEN AUS DEM BIM-VORSTAND

Die Mitgliederversammlung im November 2022 fand in Präsenz und gleichzeitig online, souverän bewältigt von Julia Rettig, im Zentrum für Musiktherapie mit zehn Mitgliedern statt. Zusätzlich zu den Berichten über die laufenden Projekte stellte Prof. Dr. Anne-Katrin Jordan das neue Portal www.Kindermusiktherapie.de vor, das vor allem für pädagogische Settings ausgerichtet ist und in Kooperation mit Prof. Karin Holzwarth entwickelt wurde. Bis eine andere Finanzierung gefunden wird, unterstützt BIM dieses tolle Projekt, das vor allem der Information und Vernetzung dienen soll. Zu den „pädagogischen Settings“ gehören u.a. Schulen, Kitas, Frühförderung, Horte, die Bereiche Sonder-

pädagogik und Fortbildung. Auch Supervision und Intervision werden thematisiert. Die Anmeldung für einen Newsletter finden Sie auf der Webseite.

Im Vorstand kümmert sich besonders Marie-Luise Zimmer intensiv um das Einwerben von Spenden für den Kindertherapiefonds (KTF), dessen Bedarf wegen vieler neuen Anfragen groß ist. Die Stiftung Dr. Heines steuerte 500,-€ bei, und die Jeanne d'Art Kulturstiftung wird in Höhe von 1200,-€ die Honorare für die beteiligten Therapeut*innen übernehmen. Auch die Stadtteilstiftung Hemelingen steuert für den KTF 900,-€ bei. Die Förderstiftung Star Care e.V., die Mittel für kranke und benachteiligte Kinder zur Verfügung stellt, übermittelte eine Sachspende für ein Kinder-Akkordeon im Wert von 499,-€.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Spendern!



Zum „Neujahrssessen“, das aus bekannten Gründen zweimal ausgefallen war, trafen sich in vergnügter Runde neun Kolleg*innen, Angelo Toro (nicht im Bild) war auch dabei. Wie mehrere Absagen zeigten, ist das Interesse an diesem informellen Zusammenkommen groß und sollte wiederholt werden.

2) EIN GRUND ZUR FREUDE: DIE KÜNSTLERISCHEN THERAPIEN IM ZUKUNFTSPROGRAMM DER SPD FÜR DIE LANDTAGSWAHL IM LAND BREMEN 2023 – EIN BERICHT UND EIN KOMMENTAR DER BAGKT von Ilse Wolfram (Mitglied der SPD)

Schon wieder Landtagswahlen? Ja, am 14. Mai 2023 wird im Bundesland Bremen nach vier Jahren Rot-Grün-Rot eine neue Regierung gewählt werden. Nach mehr als 12-monatiger Diskussion in allen Gliederungen der SPD des „Zukunftsprogramms 2023-2027“ wurde es beim Landesparteitag am 4. Februar 2023 einstimmig verabschiedet.



Auf 185 Seiten deckt das Zukunftsprogramm in 15 Kapiteln alle Lebensbereiche ab. Ich arbeite mit in der ASG – Arbeitsgruppe Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen (ASG) – und vertrete dort das Fachgebiet Künstlerische Therapien und Seelische Gesundheit. Als einzige, muss ich leider sagen. Die meisten Diskussionen fanden zum Thema Corona, Finanzierung der Krankenhäuser, Situation der Pflege und des Gesundheitssystems – übrigens sehr kenntnisreich – durch andere ASG-Mitglieder – statt. Ich musste selbst initiativ werden, um immer wieder auf den musiktherapeutischen Beruf und die fehlende gesetzliche Regelung der Künstlerischen Therapien aufmerksam zu machen, und traf auf wohlwollendes Interesse innerhalb der ASG als auch bei online-Diskussionen auf der Bundesebene. Kurz, das Thema war innerhalb der SPD in der Welt und fand nun auch im verabschiedeten Zukunftsprogramm seinen Platz.

Ich hatte vier Ergänzungen eingereicht, drei wurden angenommen, manchmal leicht verändert. Im Einzelnen:

Kapitel 11, Gleichstellung – Gewalt gegen Frauen und Mädchen und Istanbul-Konvention: ... „Betroffene Frauen und Mädchen müssen einen einfacheren Zugang als bisher auch zu anderen Therapieansätzen wie etwa der Kunsttherapie bekommen, um Traumata nach sexualisierter Gewalt zu bewältigen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich auch die Krankenkassen einer Finanzierung öffnen.“ (Anmerkung: ein von mir verändertes Zitat aus den Empfehlungen des Hilfefonds HSM)

Kapitel 12, Gesundheit und Pflege: ... „Durch den Ausbau von schulpsychologischen und kreativtherapeutischen Angeboten wollen wir Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, Lockdown-Erfahrungen zu verarbeiten.“

Und weiter: „Im Bereich der Pflege sind auch weitere Berufsgruppen zum Beispiel im therapeutischen Bereich wichtig. Für sie sind zuverlässige Rahmenbedingungen zu schaffen. Dazu gehören auch die künstlerischen Therapeuten*innen, da diese über geeignete Interventionsmöglichkeiten u.a. nach Schlaganfall und bei Demenz verfügen.“ (Anmerkung: Krebserkrankung und Palliativversorgung wurden als zu lang gestrichen)

Es ist ein Novum, dass die Künstlerischen Therapien in einem Parteiprogramm überhaupt genannt und Forderungen mit dem Blick auf die Umsetzung für sie aufgestellt werden!

Fazit für Bremen: der gesamte Inhalt des Zukunftsprogramms bildet die Grundlage für Koalitionsgespräche nach der Landtagswahl. Die Haltung der anderen Parteien, die sich zur Wahl stellen, zu den Künstlerischen Therapien ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bekannt.

Beatrix Evers-Grewe, Vorsitzende der BAGKT, schickte uns diesen Glückwunsch:

BAG KT Bundesarbeitsgemeinschaft
Künstlerische Therapien

„Herzlichen Glückwunsch für diesen Erfolg auf Landesebene zugunsten der Künstlerischen Therapien!

Die Bundesarbeitsgemeinschaft vertritt als Dachverband die Interessen ihrer 10 Mitgliedsverbände für Künstlerische Therapien in Deutschland. Sie koordiniert Leitlinienarbeit und berufspolitische Arbeit.

Im Rahmen der berufspolitischen Aktivitäten ist die BAG KT im Austausch mit Gesundheitspolitiker*innen der SPD und der Grünen im Gesundheitsausschuss des Bundestags. Darüber hinaus diskutiert sie Themen der berufsrechtlichen Anerkennung mit Mitgliedern des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) und im Bundesgesundheitsministerium (BMG). Damit arbeitet sie auf eine berufsrechtliche Regelung der Künstlerischen Therapien (Kunst-, Musik-, Tanz-, Theatertherapie u.a.) hin. Die Website (www.bagkt.de) enthält Arbeitspapiere wie z.B. ein übergeordnetes Berufsbild, ein Positionspapier und auch die Dokumentation einer digitalen parlamentarischen Veranstaltung zur beruflichen Regelung.

Wir wissen, dass wir noch nicht am Ziel sind, bewerten die Aufnahme der Künstlerischen Therapien in ein Landeswahlprogramm jedoch als einen wichtigen politischen Erfolg.

Dank an Ilse Wolfram!"

3) PLANEN FÜR DEN EMTC-KONGRESS 2025 IN HAMBURG!

Mit dem Motto „Bridges“ sollen auch in Deutschland Brücken gebaut werden zwischen Ost und West, Nord und Süd, zwischen den unterschiedlichen Verbänden, Ausbildungsstrukturen und theoretischen Bezügen der Musiktherapie. Ein erstes think tank Treffen im November 2022 ergab, die Konzeption eines Kongressprogramms zu erarbeiten und möglichst alle Musiktherapeut*innen, unabhängig von Verbandszugehörigkeit oder formalem Mandat, zu Arbeitsgruppen mit einzelnen Aufgaben einzuladen. Am 14.2.23 gab es dann einen Austausch im Rahmen des Jour Fixe der DMtG mit über 70 Teilnehmenden. Es werden aber immer noch Personen gesucht, die Interesse haben mitzuwirken. Kontakt: emtc25@musiktherapie.de

4) NÄCHSTE UND ALLERNÄCHSTE TERMINE

25. Februar 2023: Regionaltagung RV Nord in der Hochschule für Musik und Theater HfMT Hamburg

Aus der Einladung: Wir alle kennen Momente in Therapiestunden, in denen es plötzlich „flutscht“, man „aufeinander bezogen“ oder „synchronisiert“ ist; manche sagen dazu auch „Beziehungsmomente“, „now-moments“ oder „gemeinsamer Fokus“.

Und andere wiederum bezeichnen diesen Zustand als „Flow“. Zu diesen Menschen gehört auch unser Referent Rabih Lahoud (www.rabihlahoud.de). Als Sänger und Vocalcoach hat er sich dem Phänomen *Flow* von der künstlerischen Seite aus genähert und wir werden nach der thematischen Einführung ganz viel Praktisches ausprobieren (nicht nur, aber auch beim Singen); zum Schluss wollen wir gemeinsam über Schnittstellen zur therapeutischen Arbeit sprechen und welche Aspekte in den therapeutischen Alltag integrierbar sind.

Weitere Themen sind dem Tagesprogramm zu entnehmen.

10:30	Begrüßung
10:45	Thema des Tages <i>Flow</i> : Theorie & Praxis mit anschließender Diskussion
13:15	- Mittagspause -
14:15	Aktuelles aus der Berufspolitik
14:45	Präsentation von Masterarbeiten von Studierenden der HfMT
15:15	bunter Interventionskoffer 45 Minuten
16:00	gemeinsames Kaffeetrinken mit Kuchen zum Ausklang

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen an folgende Adresse rv.nord@musiktherapie.de

4./5. März 2023 in Präsenz: 31. Fachtagung Musiktherapie am FMZ München

Mit dem Schwerpunkt: Die systemische Perspektive in der Musiktherapie

Das systemische Denken erweitert die psychotherapeutische Arbeit um wichtige Perspektiven, die inzwischen in allen Psychotherapieschulen wesentliche Impulse für die theoretische und methodische Weiterentwicklung gesetzt haben. Neben dem vertieften Verständnis der Patient*innen in ihren intrapsychischen, interpersonellen und strukturellen Systemen stellt das systemische Denken auch die Frage, wie Therapie in Systemen wirkt und was sie bewirkt.

8. März 2023: Fachtag für Künstlerische Therapien im Universitätsklinikum Essen, 10–16 Uhr

Neben zwei Fachvorträgen (Dr. Udo Baer, Dr. Constanze Schulze-Stampa) finden vier Workshops statt. Anmeldung bis 2. März an das Zentrum für Künstlerische Therapien, www.zfkt.de

20./21. April 2023: Von der Universität Vechta erreichte uns die Einladung zum Fachtag Musik und Demenz. Sie findet in der Katholischen Akademie Stapelfeld statt.

Anmeldung: www.ka-stapelfeld.de/programm

5) MUSIK ÜBER DEN TELLERRAND: DIE GRENZGÄNGER AM 22. APRIL 2023 IN BREMEN



Fasia Jansen

Gemeinsam mit der Fasia-Jansen-Stiftung in Oberhausen erinnern wir an die mutige Streiterin für Frieden und Frauenrechte, afro-deutsche Liedermacherin, Tochter eines Hamburger Dienstmädchens und des ersten afrikanischen Botschafters in Deutschland, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes.

Weitere Konzerte sind geplant, am 22. April sind wir (als Duo) in Bremen dabei, wenn die Fasia-Jansen-Straße eingeweiht wird.

6) RÜCKBLICK: AN UNS KAM KEINER VORBEI – TAGUNG DER DGP MIT DER SEKTION KÜNSTLERISCHE THERAPIEN

Gustav von Blanckenburg war der Sprecher der Sektion Künstlerische Therapien beim Kongress in Bremen (Sept. 2022) der DGP, der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin. Während einer längeren Vorbereitungszeit, für Bremen war Marie-Luise Zimmer (BIM) die Ansprechpartnerin, wurden Vortragsreihen, ein Raum zum Sinnigen, eine Ausstellung von Kunsttherapeut*innen und ein Raum der Stille entwickelt. Zudem konnten die Besucher der Messe in das „Lied der Nacht“ einstimmen. Der „Weser-Kurier“ vom 30.9.22 hatte ein ausführliches Interview mit dem Sprecher über Klangschalen, Liedbegleitung und auch über den leidigen Ausschluss der Musiktherapie 1992 aus der Heilmittel-

Richtlinie geführt. Da sich die Studienlage seitdem enorm verändert hat, muss es zu einer gesetzlichen Regelung für die Finanzierung des Ansatzes mit den Künstlerischen Therapien kommen.

Erfreulich ist in Laufe der Veranstaltung auch der Kontakt zu Frau Prof. Henrikje Stanze gelungen. Sie möchte gemeinsam überlegen, Kunst- und Musiktherapie in irgendeiner Form (Gastvortrag/eine Arbeitseinheit) mit in den [Masterstudiengang Palliative care](#) im Sommersemester 2023 mit aufzunehmen. Es haben sich an der Zusammenarbeit die Musiktherapeut*innen Eva Maria Holzinger, Gustav von Blanckenburg, Kerstin Sievers und die Kunsttherapeutinnen Friederike Strub und Brigitta Gerke-Jork interessiert gezeigt.



Bei der anschließenden Sektions-Versammlung (Foto) wurde u.a. die Aktualisierung des Berufsbilds beschlossen, um noch sichtbarer zu werden.

7) RÜCKBLICK: ERLEBNISSE MIT DEM STIFTUNGSHAUS

... Z.B. IM CREATIVE HUB:

Die vielen Einladungen an BIM als Mitglied zu Vorträgen können wir nicht alle wahrnehmen, aber der Rundgang durch das Creative Hub in Bremen, Friedrich-Karl-Straße, war ein Erlebnis. Seit kurzem ist die „Visionskultur“ Mitglied im Stiftungshaus. In der ehemaligen Professor-Hess-Kinderklinik haben auf ca. 4000 qm Start Ups, Projekte und Ideen Platz gefunden. Eines von 300 Mitgliedsprojekten ist der „Top Spot Radio Africa“, der BIM herzlich einlud, demnächst eine Sendung über Musiktherapie zu machen.

... UND WIE DER ROBOTER CHATGPT DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG BESCHREIBT.

(übernommen mit freundlicher Genehmigung des Stiftungshauses)

Was künstliche Intelligenz so alles kann, können wir jetzt selbst testen: mit dem Programm ChatGPT. Es ist seit Ende vergangenen Jahres für die Öffentlichkeit zugänglich. Nach kurzem Auftrag schreibt der Chatbot über das Event am 18. Januar 2023 im Galerieraum des Stiftungshauses:

„Das Stiftungshaus hat den Jahresauftakt mit der Eröffnung einer Ausstellung über Wissenschaftsprojekte gefeiert, die von verschiedenen Stiftungen gefördert wurden. Die Ausstellung präsentierte Projekte aus den Bereichen Naturwissenschaften, Technologie, Medizin und sozialwissenschaftliche Studien. Die Besucher hatten die Möglichkeit, mehr über die Projekte zu erfahren. Die Atmosphäre war fröhlich und insgesamt war es eine erfolgreiche Veranstaltung, die die Bedeutung der Stiftungen für die Förderung von Wissenschaft und Innovation hervorhob – und ein gelungener Start in das neue Jahr für das Stiftungshaus.“

Die Ausstellung ist noch bis Ende März im Stiftungshaus zu sehen.

8) BITTE UM BETEILIGUNG AN EINER STUDIE

Die Doktorandin Tilly Mütter (Queen Margaret University, Grossbritannien) bittet höflich um die Beteiligung an ihrer Umfrage unter studierenden und praktizierenden Musiktherapeut*innen. Ihre Dissertation behandelt das Thema „Emotionaler Stress“. Die Umfrage ist in englischer Sprache.

<https://forms.office.com/e/zD540a3Y5h>

9) ERINNERUNG AN HANS-JOACHIM TIEFENSEE – EIN WENIG BIM-GESCHICHTE

ERZÄHLT VON ILSE WOLFRAM

Hans-Joachim Tiefensee, beruflich Studienberater an der Uni Bremen, ist mit 81 Jahren verstorben. Er hatte sich schon in den ersten Jahren nach der BIM-Gründung für Musiktherapie interessiert und unsere allerersten Veranstaltungen besucht. Er kam ursprünglich aus dem Baltikum (Insterburg, Ostpreußen) und schenkte BIM 2008 eine schöne Seidenmalerei einer lettischen Künstlerin, die bis heute das Zentrum für Musiktherapie schmückt. Darüber hinaus verstand er die Geldnöte unseres damals kleinen Vereins und vermittelte über den Verkauf von Werken lettischer Künstler eine Spende an BIM über 200,-€, die uns höchst willkommen war, um die Fixkosten eines Fachtags zu decken. Ich erinnere mich gern an diesen freundlichen, politisch weitherzigen und großzügigen Menschen als einen Freund von BIM!

Wir wünschen Ihnen allen trotz alledem einen schönen Frühling.

Mit den besten Grüßen –

Ihre Ilse Wolfram (Redaktion), Anette Hoffmeier (Layout) und der BIM-Vorstand